

Gemeindeamt Jerzens  
Bezirk Imst

## Entwicklung und Struktur der Gemeinde Jerzens

### Geschichtliches

Alte Verkehrswege waren im äußeren Pitztal Leitlinien der Besiedlung. Zunächst folgten in vor- und frühgeschichtlicher Zeit Nutzung und Siedlung vom Siedlungszentrum Imst aus. Zu diesem Wirtschaftsbereich gehörte der Zeigerberg in Jerzens, über dessen Hang ein Almweg der Großgemeinde Imst ins innere Pitztal zog. An diesem Wirtschaftsweg setzte unter rätoromanischen und deutschen Bauern - vermutlich im Frühmittelalter - die Jerzner Altsiedlung an. Es entstand also in einem bisher nur periodisch und extensiv genutzten Randgebiet der Ökumene ein neuer, permanenter und weitgehend autark bewirtschafteter Siedlungsplatz in 1100 m Höhe. Die frühen Jerzner Bauern waren bescheiden lebende Alm-Wald-Viehbauern. Urkundliche Nennungen der Altsiedlungen im äußeren Pitztal setzten erst im Hochmittelalter ein. Bewohner von Jerzens werden erstmals im Jahre 1275 genannt.

Während des 19. Jahrhunderts unterlag die Entwicklung der Bevölkerungszahl einer auffallenden Schwankung. Mit der anfänglich starken Zunahme der Bewohner erfolgte kaum ein Zuwachs an landwirtschaftlichen Betrieben. Die Hofgrößen waren durch die vielen Teilungen so klein geworden, daß weitere Teilungen unrentabel gewesen wären. Mit steigender Bevölkerungszahl mußten daher zunehmend andere Erwerbsquellen gesucht werden. Die Frauen, Kinder und älteren Leute bearbeiteten das heimatliche "Gütl". Die Männer, Väter wie Söhne, suchten als Handwerker oft nicht nur im ärmlichen Heimatbereich einen weiteren Verdienst, sondern arbeiteten in den Sommermonaten als Saisonwanderer in den Nachbargebieten und im Ausland (Als Maurer in der Schweiz, als Holfäller in Bayern und schulpflichtige Kinder zogen Hirten ins Schwabenland)

Nach der Abwanderungsbewegung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts und nach den Verlusten durch den 1. Weltkrieg war die Bevölkerungszahl gegenüber jener von 1869 um 32 % gesunken. Zunehmend verbesserte sich nun wieder die Lebensgrundlage im Jerzner Siedlungsbereich durch den Bau der Pitztaler Straße und mit der Aufnahme von Forstarbeiten. Das Eindringen des Fremdenverkehrs in den Heimatort erschloß Erwerbsmöglichkeiten in der Zimmervermietung und im Dienstleistungsgewerbe. Mit diesen Erwerbsquellen veränderte sich die bisher vornehmlich von der Landwirtschaft geprägte Struktur.

### Die Nutzflächen und Ihre Bewirtschaftung:

Das Gemeindegebiet von Jerzens umfaßt eine Gesamtfläche von 2.825 ha

Davon entfallen auf Waldungen	37,8 %	1.067 ha
Almen	26,7 %	754 ha
Unproduktiv	18,5 %	534 ha
Äcker, Wiesen, Weiden	17,- %	480 ha

Von den 480 ha landwirtschaftlicher Kulturfläche ist etwa die Hälfte davon für eine intensive Bewirtschaftung geeignet (Äcker und zweischnittige Wiesen). Diese Fläche teilen sich 97 Betriebe. Entsprechend der Höhenlage ist das Klima überaus mild und günstig. Die Jahresniederschlagsmenge ist sehr gering - 650 mm. Die Bauern sind bestrebt, den spärlichen Boden gut zu bewirtschaften und auszunützen. (Bei Kartoffeln wurden bereits Erträge von 540 kg je ar erzielt.)

Das Ackerland nimmt seit 1857 zugunsten der Grünlandflächen ständig ab (35 %) und beträgt derzeit 50 ha. Besonders betroffen davon ist der Getreideanbau ( 1959: 15 ha 1968: 4,5 ha) Ganz aufgelassen wurde der Anbau von Körnermais (Jerzens war das höchstgelegene Körnermaisanbaugebiet Tirols ) Diese aufgelassenen Kulturarten hatten bald eine Nachfolgerin - die Schwarzen Johannisbeeren. 1957 wurde erstmals mit dem Anbau dieser Sträucher in größerem Ausmaß begonnen.

Stand 1969: 21 Pflanzungen mit 5.700 Sträuchern (davon etliche Jungpfl.) Der durchschnittliche Jahresertrag macht 150.000,-S aus. Der m<sup>2</sup> -Ertrag liegt bei 1,4 kg, rund 13,-S.

Voraussetzung einer guten Ernte ist gute Düngung und Pflege. Die Größe der Anbaufläche soll mit den vorhandenen Arbeitskräften übereinstimmen. Da die Pflückarbeit auch von Kindern und älteren Leuten getan werden kann, bilden diese Beeren eine passende Nebenerwerbsquelle für kinderreiche Bergbauernfamilien.

Waldungen: Die Bewirtschaftung des Waldes erfolgt durch die Agrargemeinschaft. Die alten Nutzungsrechte wurden 1965 reguliert und verbüchert. Die Mitgliedschaft bei der Agrargemeinschaft ist mit einer Liegenschaft verbunden und die Bezugsmodalitäten sind in der Regulierungsurkunde geregelt. Das Verkaufsholz wird gemeinsam vermarktet und bringt so einen günstigen Preis.

Seit 25 Jahren werden Waldwege gebaut. Sie haben eine Länge von 31 km. Davon sind 22 km mit Traktor befahrbar.

Almweide: Die Ausnutzung der Almweideflächen ist auch heute noch bedeutungsvoll. Die Almweideberechtigten sind in einer Agrargemeinschaft zusammengeschlossen.

Auftrieb:

Jerzner Almen	180 Stück
Auswärts	80 Stück

Weidezeit:

Kühe	80 Tage
Jungrinder	100 "

1959 Bau einer 3 km langen Milchleitung von der Alm ins Dorf Die Milch wird zur Verarbeitung in die Molkerei nach Imst geliefert.

Verbunden mit der Vergrößerung der Grünlandfläche und Verbesserung der Futterqualität ist die Produktion von Zucht- und Nutzvieh.

	1959	1968
Rinderbesitzer	107	89
Rinderzahl	450	407

Von den 89 Rinderbesitzern sind 48 Mitglied eines Zuchtvereines. 30 % des Viehbestandes gehören der Braunvieh- und 70 % der Grauviehrasse an.

Jährlicher Verkauf an Zucht- und Nutzvieh: 20 Kühe  
40 Kalbinnen  
140 Mastkälber

Milchleistung:

1959	Milch 3.060	3.97 %	123 kg Fett
1968	" 3.728	4.- %	149 kg "

Betriebsstruktur:

Vollerwerbsbetriebe	3
Betriebe mit übergeordnetem Nebenerwerb	91
" " untergeordnetem " "	3

Betriebe

bis 5 GVE (Großvieheinheiten)	68 Betriebe
von 6 - 10 GVE	20 "
" 11 - 20 GVE	1 "

bis 2 ha	13 Betriebe
2 - 5 ha	49 "
5 - 10 ha	30 "
über 10 ha	5 "

Mechanisierung:	1957	1963	1969
Traktoren			6
Transporter			18
Einachsschlepper	1	7	36
Motormäher	1	35	76
Selbstfahrende Heuerntemaschinen			5
Elektromotore	65	76	83
Bodenseilzüge	49	49	50

Fabrikmarken der Motormäher: Überwiegend Reform, Moty, RN-leicht  
 " Transporter: Aebi, Schilter

" Einachsschlepper: Aebi, Austro-Rapid, S-Rapid, Goldoni

Bautätigkeit:	Wirtschaftsgeb.	Bäuerl. Wohnhaus	Privatwohnhaus
1955- 59	1		6
1960- 64	8	11	14
1965- 69	16	14	16
	<u>25</u>	<u>25</u>	<u>36</u>
davon mit Fremdenzimmervermietung		21	30

Die landwirtschaftlichen Neubauten wurden mit einem Kostenaufwand von 20,3 Mill. S erstellt. Von dieser Bausumme haben die Familien ca. 65 % durch eigene Leistung aufgebracht, besonders durch eigene Arbeitsleistung. Die restliche Finanzierung erfolgte durch Aufnahme von LKF-Darlehen und Beihilfen aus Mitteln der Besitzfestigung. Damit verbunden war die Auflösung von 8 materiell geteilten Wohnhäusern und 9 m.g. Wirtschaftsgebäuden. Derzeit bestehen noch 8 m.g. Wohnhäuser und 6 m.g. Wirtschaftsgebäude.

Entwicklung des Fremdenverkehrs:

	gewerbl. Betten	Privatbetten	Gesamtb.	Winternchtigungen	Sommer-	Gesamtnächt.
1932	65					
1952	100	20	120	1.154	2.057	3.211
1960	170	108	278	2.733	12.333	15.066
1964	278	138	416	4.891	14.122	19.013
1969	502	229	731	20.375	27.313	47.688

Die Bildung der Pitztaler Erschließungsgesellschaft im Jahre 1966 war für die weitere Entwicklung des Fremdenverkehrs in Jerzens sehr entscheidend. Die Gemeinden Wenns, Jerzens und St. Leonhard und die Fremdenverkehrsverbände dieser Gemeinden und die Bevölkerung haben sich zu dieser Gemeinschaft zusammengeschlossen. In den 4 Jahren des Bestehens der Gesellschaft konnten in Wenns ein geheiztes Schwimmbad, in Jerzens 2 Sessellifte von 1250 und 1650 m Länge und in St. Leonhard mehrere kleine Schlepplifte erbaut werden. Die Bewohner von Jerzens haben für die beiden Sessellifte in ihrem Gemeindegebiet 1,3 Mill.S bereitgestellt. Die Liftanlagen erschließen ein ideales, lawinensicheres Schigebiet. Sie sind die Grundlage für die 2. Saison.

Möglichkeiten des Nebenerwerbs:

Stand 1969

Beschäftigung in der	
Forstwirtschaft	16 Personen
Wege- Wasserbau	24 "
Bauwesen	91 "
Fabrikarbeit	1 "
Handel, Gewerbe	39 "
Angestellte	15 "

Arbeitsplätze im Ort:

Forstwirtschaft	14 Personen
Wege- Wasserbau	22 "
Handel, Gewerbe, Fremdenverkehr	30 " (davon 18 Saisonplätze im Fremdenverkehr)
Sonstige	5 "

Nichtlandw. selbständige Betriebe im Ort 15

Tagespendler 17 Personen

Wochenpendler 102 "

Die Tagespendler sind groÙteils in Imst beschäuftigt. Die Arbeitsplätze der Wochenpendler sind über ganz Tirol verstreut - von Zürs am Arlberg bis Brixlegg und ins hinterste Zillertal. Von dem Verdienst werden unter anderem Wohnhäuser gebaut und Investitionen für den Fremdenverkehr getätigt.

Zahl der Arbeitslosen: Jahr 1969

Jänner 81

Februar 74

In den Monaten ohne Fremdenverkehr gibt es ca 22 weibliche Arbeitslose.

Sozialeinkommen:

Das jährliche Sozialeinkommen (Renten, Kinderbeihilfen, Arbeitslosenunterstützung) der Jerzner Bevölkerung beträgt 3,4 Mill. S

Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde:

1869 864 Einwohner

1923 550 "

1969 762 "

Die Möglichkeit einer besseren Schulbildung hat sich in den letzten zwei Jahren sehr verbessert, besonders durch den Bau der Hauptschule in Wenns und der Errichtung des Gymnasiums in Imst.

Besucher des Gymnasiums 1966: 2 1969: 11

Hauptschüler " 2 " 34

Die Gemeinde Jerzens hat eine einklassige und eine dreiklassige Volksschule.

Die Gemeinde hat große Aufgaben und viele Probleme zu lösen. Wegen der geringen Finanzkraft sind sie schwer zu bewältigen. Das Siedlungsgebiet verteilt sich außerhalb des Dorfes auf 19 Weiler, deren größte Entfernung voneinander 8 km beträgt. Dies läßt erkennen, welches weitverzweigte Wegenetz für die Erschließung notwendig ist. Obwohl alle Jahre neue Wege gebaut werden, gibt es derzeit doch noch 22 Höfe, die mit LKW nicht erreichbar sind.

1955/56 Erbauung einer Hochdruckwasserleitung für die Trink- und Löschwasserversorgung mit 6km langem Leitungsnetz.

Stromversorgung: 1921 Bau eines eigenen E-Werkes

Ab 1953 Stromversorgung durch die TIWAG

Die Arbeitslosen- und Pendlerzahlen zeigen ein großes Problem der Gemeinde auf. Es ist die Beschaffung von Arbeitsplätzen in Ortsnähe. Die weiblichen Arbeitskräfte können im Ort durch den aufstrebenden Fremdenverkehr zunehmend Beschäftigung finden, weniger aber die männlichen.

Um keine Land- bzw. Höhenflucht aufkommen zu lassen, sind wir bei der Beschaffung von Dauerarbeitsplätzen auf die Hilfe des Landes und Bundes angewiesen.

Jerzens, September 1969

## K e n n z a h l e n

des Betriebes SCHÖPF Mathias in Jerzens 72

Seehöhe: 1320 m  
Einheitswert: 14.000,- S  
Katasterkennwert: 239  
Jahresniederschläge: 650 mm

### Besitzverhältnisse:

#### Landwirtschaft:

Eigenfläche: 6.20 ha  
Alp- und Weiderechte:  
für überwintertes Vieh  
Heimweide ungenutzt  
Kühe  $\emptyset$  80 Weidetage  
Jungvieh  $\emptyset$  100 Weidetage

Äcker 0.20 ha  
zweimähd. Wiesen 4,30 ha  
Bergwiesen 1,60 ha  
Beerenobst 0.08 ha

#### Forstwirtschaft:

Anteile b. Agrargemeinschaft  
Nutzholz: 5,8 fm  
Brennholz: 10.0 rm

(200 Sträucher schwarze Johannisb.)

### Viehstand: Grauviehzuchtbetrieb

3 Kühe  
2 Kalbinnen über 2 Jahre  
1 Jungrind 1 - 2 Jahre  
1 " unter 1 Jahr  
3 Mastschweine  
20 Hühner

#### Stalldurchschnittsleistung:

3 Kühe - 3.505 kg Milch - 3,60 % - 126 kg Fett

### Landwirtschaftliche Maschinen:

1 Transporter 22 PS mit Miststreuer (Schilter)  
1 Motormäher (Reform)  
1 E- Motor  
1 Bodenseilzug

Handelsdüngeraufwand je ha RLN 480.-- S  
Futtermittelzukauf 5.500.-- S

Familien- und Betriebsangehörige:

Mathias	Bauer	geb.	1916	
Stefanie	Bäuerin	"	1926	
Rosa	Tochter	"	1950	Saisonarbeiterin
Kreszenz	"	"	1951	"
Lambert	Sohn	"	1952	Kochlehrling
Anton	"	"	1954	
Engelbert	"	"	1955	
Gebhard	"	"	1957	
Maria	Tochter	"	1958	
Imélda	"	"	1959	
Karl	Sohn	"	1961	
Josef Alois	"	"	1962	
Albert	"	"	1964	
Christian	"	"	1967	
Nikodemus	Bruder	"	1909	Hilfsarbeiter

Die Familie Schöpf ist im Juli 1965 von Hl.Kreuz in Sölden nach Jerzens gezogen.

## K e n n z a h l e n

des Betriebes Hermann Lederle in Jerzens 21

Seehöhe: 1104 m

Einheitswert: 8.700.-- S

Katasterkennwert: 150

### Besitzverhältnisse:

#### Landwirtschaft:

Eigenfläche: 3,70 ha

Äcker 0.60 ha

zweimähd. Wiesen 0.80 ha

Bergwiesen 2.15 ha

Beerenobst 0.12 ha

#### Forstwirtschaft:

Anteile b. Agrargemeinschaft

Nutzholz 3,50 fm

Brennholz 10.00 rm

( 310 Sträucher schw. Johannisb.)

### Viehstand:

2 Kühe

2 Jungrinder 1- 2 Jahre

2 Schweine

10 Hühner

### Landwirtsch. Maschinen:

1 Einachsschlepper (Aebi)

1 Motormäher (Reform)

1 Kreissäge

1 E- Motor

### Haushaltsmaschinen:

1 Waschmaschine

1 Tiefgefriertruhe

### Fremdenzimmervermietung:

10 Betten (Zentralheizung)

#### Nächtigungen:

Winter : 251

Sommer : 476

727

### Familienangehörige:

Hermann	Bauer	geb. 1901	Bürgermeister
Angela	Bäuerin	" 1914	
Bernhard	Sohn	" 1941	Schilftangestellter
Klara	Tochter	" 1947	Saisonarbeiterin
Agnes	"	" 1952	
Alois	Sohn	" 1949	Mechaniker
Monika	Schw.Tochter	1943	

Die Hofstelle wurde 1964 neu erbaut.



## K e n n z a h l e n

des Betriebes Franz Raich in Jerzens 26

Seehöhe: 1104 m  
Einheitswert: 8.600.--S  
Katasterkennwert: 150

### Besitzverhältnisse:

Landwirtschaft:  
Eigenfläche: 5,40 ha  
Äcker 0,30 ha  
zweimähd. Wiesen 1,30 ha  
Bergwiesen 3,70 ha  
Beerenobst 0,10 ha

### Forstwirtschaft:

Anteile b. Agrargemeinschaft  
Nutzholz 4,00 fm  
Brennholz 10,00 rm

( 250 Sträucher schw. Johannisb.)

### Viehstand:

2 Kühe  
1 Kalbin über 2 Jahre  
3 Schweine  
12 Hühner

### Landwirtsch. Maschinen:

1 Transporter (Aebi)  
1 Motormäher (Reform)  
1 Sprühgerät  
1 Hobelmaschine  
1 Kreissäge  
1 E- Motor

### Haushaltsmaschinen:

1 Wasdhmaschine  
1 Bügelmaschine  
1 Kühlschrank  
1 Tiefgefriertruhe

### Fremdenzimmervermietung:

22 Betten  
(Einbau der Zentralheizung-Oktober 1969)

### Nächtigungen:

Winter: 340  
Sommer: 1.002  
1.342

### Familienangehörige:

Franz	Bauer	geb. 1935	Maurer
Rosa	Bäuerin	" 1937	
Karl	Sohn	" 1962	
Claudia	Tochter	" 1963	
Maria	"	" 1967	
Krispin	Vater	" 1900	Rentner

Neubau der Hofstelle - 1959.

# Ortskunde von JERZENS

Stand 1956

Ort: Seehöhe 1100 m

Einwohnerzahl: 575

Hauserzahl: 94

Zahl der Haushalte: 105

Obige Zahlen für die ganze Gemeinde:

Einwohner: 673 Häuser: 115 Haushalte: 129

Lage des Ortes. Das Dorf liegt rechtsseitig auf einer kleinen Talstufe, die ungefähr 500 m unterhalb der Häuser plötzlich steil und schluchtartig zur Pitze hin abfällt. Der Ort erstreckt sich über 1 km in der Richtung des Tales und kann als Reihendorf bezeichnet werden. Im mittleren Teil stehen die Häuser in Haufenform teilweise sehr eng beisammen. Auch sind diese Häuser sehr alt und größtenteils aus Holz gebaut. Überall wo die Häuser stehen ist das Gelände leicht geneigt, nur die Kirche steht auf einem ebenen Platzchen. Sie nimmt sich in der Landschaft wirkungsvoll aus. Unterhalb des Dorfes reichen die Acker bis zum Steilabfall der Pitze. Oberhalb liegen gleichmäßig verstreut die Weiler  
Faltlerhof(2 Höfe), Breitwies(1 Hof), Haag(4 Höfe),  
Larwies(2 Höfe), Angerle(1 Hof), Egg(2 Höfe),  
Schwaig(6 Höfe), Kaitanger(3 Höfe).  
Gegen Leins hin liegen Falsterwies(1 Hof) u. Gischlewies(2 Höfe).  
Auf der linken Talseite liegen Kienberg(10 Höfe), Stein(4 Höfe)  
und Graslehn(3 Höfe).

1 km taleinwärts in der Nahe der Talstraße liegen die Weiler  
Schönlarch(3 Höfe) und Schön(2 Häuser, davon 1 Gasthaus).

Der Weiler Pitzenhof, an der Pitzbacheinleitung für das Kraftwerk  
Imsterau gelegen, ist nach Wenns eingeschult.

Der höchstgelegene Weiler ist Kaitanger, 1450 m hoch gelegen in  
ebener Lage mit Ausblick auf Piller, Gachenblick und Samnaungruppe.  
Das Dorf liegt 1 km abseits der Talstraße.

Fast alle Weiler sind als Traktorfahrwege, die als Waldwege weiter  
hinaufführen, erschlossen worden.

Vom Hochzeiger kommend fließen 2 kleine Bäche durch das Dorf.

Einer brachte im Jahre 1942 eine Mure und mußte verbaut werden.

In windstiller, sonniger Lage wurde 1933 das Hochzeigerhaus erbaut  
Seehöhe 1900 m. Es dient vorwiegend dem Winterfremdenverkehr. Das  
Gelände ist für den Schilauflauf sehr günstig.

Naturschönheiten: Bei der Schön durchfließt die Pitze das sog.

"Katzenloch", eine 150 m tiefe Schlucht. Am Beginn dieser Schlucht  
stehen mächtige alte Fichten.

Ungefähr 1 km hinter der Schön fällt der Bach des Riegetales  
200 m als Staibenfall über die Felsen.

## Höhengrenzen für Getreide und Obst

Roggen 1450 m (Weiler Kaitanger)  
Weizen 1450 m "  
Gerste 1450 m "  
Mais 1150 m (Bekannte Sorte: Jerzner Mais)

Obst: Eigenbedarfsobstbau im Dorf;  
Höhenobstbau in den Weilern oberhalb des Dorfes;  
Höhengrenze: 1450 m (Weiler Kaitanger)

### Klima - Niederschläge:

Jerzens hat trotz seiner Höhenlage ein verhältnismäßig mildes Klima. Dies beweist der Maisanbau bis zu einer Höhenlage von 1150 m. Jerzens liegt abseits des häufigen und starken Westwindes, der von der Piller Höhe nach Wenns und weiter talauswärts strömt.

Das Gebiet von Jerzens und Wenns ist sehr niederschlagsarm. Imst hat vergleichsweise eine jährliche Niederschlagsmenge von 627 mm und wird nur noch von Ried im Oberinntal mit 603 mm unterboten. Jerzens und Wenns haben bedeutend weniger Niederschläge als Imst, weil dort fast immer mehr Schnee liegt als hier. Man kann somit Jerzens als eines der niederschlagsärmsten Gebiete Tirols bezeichnen.